

Klima- und Energiefonds fördert Forschung heuer mit 35,5 Mio. Euro

Utl.: Fünf Energieforschungs-Leitprojekte erhalten knapp 16 Mio. Euro

Wien (APA) - Für Energieforschung stellt der Klima- und Energiefonds heuer 35,5 Mio. Euro zur Verfügung, um 10 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Heute, Mittwoch, startet die erste von zwei in diesem Jahr geplanten Ausschreibungen. Zudem ist die Entscheidung über die 2012 ausgeschriebenen Energieforschungs-Leitprojekte gefallen: Fünf Vorhaben werden mit insgesamt 15,8 Mio. Euro gefördert, teilte der Fonds mit.

Mit dem Energieforschungsprogramm will der Fonds "energietechnologische Innovationen in Bereichen unterstützen, in denen Österreich ein Stärkefeld besetzt, im internationalen Vergleich eine große Kompetenz aufweist und die einen besonders wirkungsvollen Beitrag zu Klimaschutz und Versorgungssicherheit leisten können". Die Themenfelder der Vorjahre werden grundsätzlich fortgesetzt, es gibt aber Neuerungen, die nach Befragung von rund 600 Experten aufgenommen wurden, etwa "Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe". Im Juni informiert der Klima- und Energiefonds in Wien, Leoben, Graz und Innsbruck über die aktuelle Ausschreibung.

Bei den 2012 ausgeschriebenen Leitprojekten hat eine international besetzte Jury fünf Vorhaben ausgewählt, nun sind auch die Vertragsverhandlungen mit den einzelnen Akteuren abgeschlossen. Gefördert werden folgende fünf Projekte:

Unter der Leitung der Rohöl AufsuchungsAG (RAG) soll in dem Projekt untersucht werden, ob ein mittels Strom aus Wind- und Sonnenkraft hergestelltes Methan-Wasserstoffgemisch in einer natürlichen Erdgaslagerstätte gespeichert werden kann. Die Gesamtkosten des Projekts betragen 4,5 Mio. Euro, die Förderung 2,9 Mio. Euro.

Das vom Tiroler Start-up sunplugged koordinierte Projekt "SynerCIS" hat das Ziel, in den kommenden drei Jahren flexible Solarzellen und einen kostengünstigen industriellen Produktionsprozess dafür zu entwickeln. Die Gesamtkosten des Projekts betragen 3,8 Mio. Euro, die Förderung 2,3 Mio. Euro.

Unter Leitung des Instituts für Polymerwerkstoffe und Prüfung der Uni Linz sollen im Projekt "SolPol 4/5" neue Solarkollektorsysteme in Kunststoffbauweise entwickelt werden. Von den Gesamtkosten in Höhe von 6,6 Mio. Euro werden 4,7 Mio. Euro gefördert.

Im Projekt "novelSORP" wollen Forscher unter Leitung des Wiener Forschungsunternehmens 4ward Energy Research GmbH einen Kurzzeitspeicher für multifunktionale Fassaden und einen Langzeitspeicher zur Integration von Überschuss- und Solarwärme in ein Wärmenetz entwickeln. Die Gesamtkosten betragen 3,2 Mio. Euro, die Förderung 2,5 Mio. Euro.

Im Projekt "Balanced Manufacturing" soll unter Federführung der Technischen Universität (TU) Wien erstmals die Energieeffizienz eines gesamten industriellen Produktionsstandortes betrachtet und gesamtheitlich optimiert werden. Von den Gesamtkosten in Höhe von 5,8 Mio. Euro werden 3,5 Mio. Euro gefördert.

(S E R V I C E - Internet: www.klimafonds.gv.at)

(Schluss) cm/jle/tsk

APA0282 2014-05-28/12:58

281258 Mai 14

Autor: cm/jle/tsk

Ein Service von
APA-DeFacto
www.apa-defacto.at
select@defacto.at

© APA - Austria Presse Agentur. Alle Rechte vorbehalten.
Die Meldungen dürfen ausschließlich zur persönlichen Information und zum eigenen Gebrauch verwendet werden. Jede Veröffentlichung (insbesondere Internet, Intranet) oder sonstige Weitergabe an nicht berechtigte Dritte ist nur mit Genehmigung der APA möglich.